

NRW / Städte / Remscheid

Remscheid

Schöner Wohnen in Stadtparknähe

28. September 2018 um 14:47 Uhr | Lesedauer: 2 Minuten



Spatenstich unter anderem mit Martin Schürg (vorne links) vom Architektenbüro Blumberg + Schürg und Stefanie Neudahm von Pro Objekt.

Foto: Moll, Jürgen (jumo)

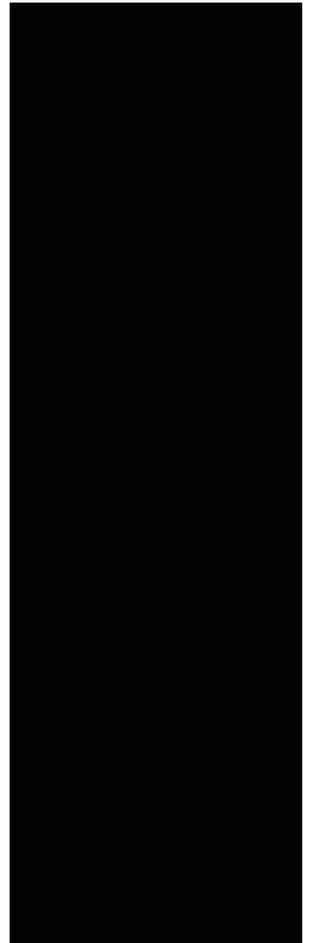
Remscheid. Am Donnerstag wurde an der Königstraße der erste Spatenstich für den Neubau von 38 Wohnungen gemacht. Wolf Neudahm vom Bauträger Pro Objekt lobte die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung.

Von Wolfgang Weitzdörfer

Der erste Spatenstich ist immer etwas ganz Besonderes. Denn damit wird nach allen umfangreichen Planungen und bürokratischen Vorgängen endlich der Baubeginn eingeleitet. Insofern war der Donnerstag für Wolf Neudahm vom Bauträger Pro Objekt ein besonderer Tag. „Es ist ein wunderschöner Tag für ein wunderschönes Bauvorhaben“, sagte Neudahm beim Spatenstich an der Königstraße, direkt unterhalb des Stadtparks, der bei strahlendem Sonnenschein stattfinden konnte.

Zwei Bauabschnitte mit 38 Wohnungen sollen bis Ende November 2020 auf dem ehemaligen Firmengelände des Sägeblattherstellers Loos + Kinkel entstehen. „Die Wohnungen sind im gehobenen Segment angesiedelt und werden als Eigentumswohnungen vermarktet“, sagte der zuständige Architekt Martin Schürg vom Wuppertaler Büro Blumberg + Schürg. Etwa 45 Prozent der 27 Wohnungen im ersten Bauabschnitt seien bereits verkauft, ergänzte Stefanie Neudahm von Pro Objekt. „Das besondere Ambiente in direkter Stadtparknähe und der geringen Entfernung zur Innenstadt ist offensichtlich beliebt“, sagte sie.

WERBUNG



Dazu komme der unverbaubare und unvergleichliche Fernblick, sagte Schürg. „Man kann bis in die Eifel sehen, bei klarem Wetter sind der Kölner Dom und der Colonus-Fernsehturm zu erkennen“, sagte der Architekt. Bei den Planungen habe man nicht nur auf hochwertige Ausstattung geachtet, sondern auch Wert auf Barrierefreiheit gelegt. „Aus den Tiefgaragen und der Kellerebene führen Aufzüge nach oben. Dazu kommen stufenlose Zugänge zu den Wohnungen, den Balkonen und den Tiefgaragen“, sagte Schürg. Wolf Neudahm lobte am Donnerstag vor allem die gute Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung. „Es ist ja nicht immer ein leichter Weg gewesen, von der ersten Antragstellung bis zum Spatenstich hat es zwei Jahre gedauert“, sagte der Bauträger. Dennoch habe alles zur Zufriedenheit aller Beteiligten geklappt. „Vor allem die Zusammenarbeit mit der Stadt und den Sparkassen in Remscheid und Wuppertal will ich hervorheben“, sagte Wolf Neudahm. Das sei nicht zuletzt ein Beleg dafür, dass im Städtedreieck geplant und Projekte auf die Beine gestellt werden könnten.

Der Bauträger zeigte sich überzeugt davon, dass mit dem Neubau nicht nur ein „wunderbares Bauvorhaben“ entstehe, sondern sich dieses auch in städtebaulicher Hinsicht hervorragend einfügen werde. „Außerdem braucht Remscheid Wohnraum – sowohl im sozialen Bereich, aber auch im mittleren und gehobenen Segment“, sagte Wolf Neudahm. Dem stimmte auch Bezirksbürgermeister Ernst Otto Mähler zu: „Wohnraum ist besonders wichtig für Remscheid“, sagte Mähler und betonte zudem die außergewöhnliche Lage: „Der Blick in die Weite ist einzigartig – ich beglückwünsche Sie dazu, sich hierfür entschieden zu haben“, sagte der Alt-Remscheider Bezirksbürgermeister. Die neuen Wohnungen würden zudem Remscheids Attraktivität steigern. Mit dem Spatenstich gehe nun die praktische Umsetzung des Bauvorhabens los, sagte Wolf Neudahm.

Er betonte, dass die beteiligten Gewerke zum Großteil mit Handwerkern aus Remscheid und der nahen Umgebung beauftragt worden seien. „Dachdecker und Elektriker sowie die Sanitär-Heizungs-Klima-Handwerker sind etwa aus Remscheid. Die weiteste Anreise haben Betriebe aus Wuppertal und Wermelskirchen“, sagte Wolf Neudahm.